

Wenn das WEF zu Gast ist

Alle Scheinwerfer auf Davos, das heisst es während des Annual Meeting des WEF. Gewissermassen mittendrin arbeitet der Landschreiber der Gemeinde, Michael Straub. Für ihn ist es eine Zeit mit besonderen Herausforderungen.

Es ist schon speziell, wenn im Rathaus derart prominente Gäste sind. Während des WEF ist die ganze Welt in Davos. Gestern haben Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga, Justizministerin Eveline Widmer-Schlumpf und Innenminister Alain Berset den chinesischen Ministerpräsidenten Li Keqiang empfangen. Wir sind in erster Linie Gastgeber. In die Grosse Stube mussten ein grosser Sitzungstisch, Catering, Blumen und, und, und. Das Treffen haben wir gemeinsam mit dem Aussendepartement organisiert. Ich habe es mir nicht nehmen lassen, die Bundesräte vor dem Rathaus zu begrüessen.

Einige Gebäude, die der Gemeinde gehören, werden während des WEF genutzt. Das Kongresszentrum als Tagungsort, aber auch das Hallenbad, das zu einem Saal umgebaut wird. In der Bibliothek der Gemeinde ist das internationale Medienzentrum.

Tausende im Landwassertal

Die Aufbauarbeiten fürs WEF beginnen nach den Weihnachtsfeiertagen. Mittlerweile werden keine Veranstaltungszelte mehr aufgestellt, das sind feste Konstruktionen aus Glas und Aluminium. Im Prinzip ist das WEF zwar ein Kongress wie jeder andere, mit Davos Tourismus als Betreiber. Man kümmert sich dort um die Organisation des Meetings, um die Fahrzeuge, die Übernachtungen und so weiter.

Für uns hat die schiere Grösse des Kongresses Auswirkungen. Es sind Tausende, die im Landwassertal sind. 2600

Kongressteilnehmer, 1300 «Partner», englisch «Spouses» genannt. Die Teilnehmer haben 3000 Mitarbeiter dabei. 1000 Journalisten sind akkreditiert.

Der Aufwand für die Sicherheit ist enorm, die Teilnehmer haben 1400 private Sicherheitsleute dabei, und dann sind noch rund 4000 Polizisten und Armeeangehörige hier. Das alles strapaziert den Rahmen einer Gemeinde wie Davos mit gut 13000 Einwohnern.

Für die Bevölkerung gibt es Einschränkungen wegen der Sicherheit. Die Promenade beim Kongresszentrum ist nicht öffentlich zugänglich. Mitarbeiter der

«Mich beschäftigen vor allem die Anlässe, die bei uns stattfinden.»

Gemeinde, welche die Strasse vor dem Kongresszentrum schneefrei halten müssen, oder beispielsweise die Liegenschaftsverwaltung brauchen eine Zugangsberechtigung. Es ist klar, dass eine grosse Zahl der Mitarbeiter während des WEF gefordert ist.

Die Sicherheit wird für die Gemeindekanzlei ein Thema, wenn kurzfristig eine Bewilligung für eine Demonstration verlangt wird. Soeben hat eine Gruppe eine Bewilligung verlangt, die schon am Weltsozialforum war. Offenbar haben die realisiert, dass noch keine Demonstration stattfindet. Nachdem verschiedene Fragen vom WEF-Ausschuss und von der

Kantonspolizei geklärt sind, kommen wir zu Wort. Die Gemeindeexekutive, der Kleine Landrat, wie es hier heisst, trifft sich jede Woche. Solche eiligen Geschäfte erledigt er im Zirkularverfahren, die Organisatoren haben ja keine Frist verpasst. Andere Bewilligungen für provisorische Bauten, Lasershows, Fassadenbeschriftungen, Grossplakate und dergleichen werden das Jahr über geprüft und erteilt. Auch Anfragen für Vermietungen beschäftigen uns das ganze Jahr über. Während des Annual Meetings räumen einige Geschäftsinhaber ihre Läden leer, weil weltumspannende



Michael Straub, ist Landschreiber in Davos.

Bild: zvg

Firmen sich eingemietet haben. Das sind Banken, Autohersteller, Versicherungen. Auch das schafft Wertschöpfung in der Region. Laut einer Studie der Uni St. Gallen sind es etwa 42 Millionen Franken, die das WEF an Umsatz in der Region generiert.

Bund, Kanton und Gemeinde am Tisch

Die Gemeinde hat investiert, damit das WEF-Jahrestreffen längerfristig in Davos bleibt. Das Kongresszentrum wurde für 40 Millionen Franken ausgebaut, ein Saal bietet jetzt Platz für 2000 Personen. Es ist heuer das erste Mal, dass der gesamte Bundesrat und der vollzählige Bündner Regierungsrat in Davos anwesend sind. Darum sitzen bei den Verhandlungen mit dem WEF der Bund und der Kanton mit am Tisch. Dort wurde auch der Zusammenarbeitsvertrag mit dem WEF diskutiert, er läuft über zehn Jahre und endet 2018. Jetzt haben wir einen weiteren Meilenstein in der Zusammenarbeit mit dem WEF erreicht. Der Bund hat ein Abkommen über den Sitz des WEF unterzeichnet, das Verhandlungen über die Zeit nach 2018 hinaus erleichtern wird. Als Plattform für den globalen Austausch wird das Forum künftig noch mehr Bedeutung bekommen.

Aufgezeichnet: czd